

# Den Wald intensiv untersucht

Ostfildern: Die Naturkundebuchgruppe der VHS hat zwei Bände und ein Faltblatt erarbeitet

Von Peter Dietrich

Seit 36 Jahren besteht die die Naturkundebuchgruppe, dennoch ist sie nicht der älteste Kurs der Volkshochschule (VHS) Ostfildern. „Englisch I“ gebe es noch länger, sagte einer. „Aber nicht mit denselben Teilnehmern“, entgegnete Harald Schneller, Koordinator der Naturkundebuchgruppe. Denn in dieser Gruppe – sie besteht sie aus drei Frauen und acht Männern, Neuzugänge sind stets willkommen, ist so mancher schon von Anfang an dabei.

Sie beschäftigt sich seit ihrem Bestehen intensiv mit den Gewässern in Ostfildern und den Rauchschwalben, zudem hat sie hat eine Hecke gepflanzt. Zuletzt hat sie

sich mit dem Wald beschäftigt, mit doppeltem Ergebnis: Es gibt ein Faltblatt, das die Ergebnisse der Studien prägnant zusammenfasst, und ein zweibändiges Werk, das bei der VHS an der Halle für 15 Euro erhältlich ist. Damit nicht genug: Die Naturkundebuchgruppe plant zwei weitere Bände, in denen sie die Geschichte des Waldes und seine ökologische, ökonomische und soziale Bedeutung aufarbeitet und typische Pflanzen näher beschreibt.

Auf Ostfilderner Gemarkung gibt es 160 Hektar Wald. Das sind nur sieben Prozent der Gesamtfläche, im Landkreis Esslingen sind es dagegen 29 Prozent und in Baden-Württemberg 38 Prozent. Der Wald war auf den Fildern auch schon vor Jahrzehnten und Jahrhunderten rar, denn der

Lößboden ist sehr fruchtbar. So bleiben dem Wald vor allem die steilen Lagen, die sich zum Ackerbau nicht eignen. Ein wenig Wald war auch nützlich, um die Dörfer mit Brenn- und Bauholz zu versorgen.

Die Gruppe hat nicht nur intensives Quellenstudium betrieben, sondern auch die zwölf Wälder und Waldanteile selbst begangen. Waldanteile? Teils setzt sich der Wald auf fremder Gemarkung, etwa der von Esslingen, fort. „Am ökologisch interessantesten sind die Waldränder“, sagte Schneller bei der Präsentation der beiden Bände. Sie sollten auch dort bleiben, wo sie sind, der Wald soll sich nicht auf ebenfalls ökologisch wertvolle Streuobstwiesen ausbreiten.

Etwa 300 Pflanzenarten hat die Gruppe im Wald ausgemacht, davon 205 Kräuter, 43 Gräser, 41 Bäume und Sträucher und acht Farnarten. Bei den Bäumen ist die Hainbuche charakteristisch, die immer zusammen mit der Eiche auftritt. Die Hainbuche wird bis zu 25 Meter hoch, im Kaukasus bis zu 35 Meter, und bis zu 150 Jahre alt. Sie hat ein derbes, hartes Holz, von ihr kommt der Ausdruck „hanebüchen“.

Die Gruppe hat noch viel mehr Sprachliches entdeckt: Die Bezeichnung „Champagne“ komme nicht vom Champagner oder von Champignons, erläuterte Jürgen Gruß, sondern von einem ebenen Turnierplatz, passend zum dortigen Hofgut. „Das ist dieselbe Wurzel wie der Campus.“ Der Wald am Hang des Neckartals bei

heißt für manche Leuten noch heute E-Wald. Denn vor der Aufforstung wuchs der Wald nur in den drei Klingen und sah von der Neckarhalde aus betrachtet wie ein liegendes E aus.

Die Naturkundebuchgruppe hat sich auch mit den Waldwegen beschäftigt. Im kleinen Krebsholzwald gibt es den längst zugewachsenen Hebammenweg. Als die Hebamme von Ruit auch für Scharnhäuser zuständig war, nahm sie bis 1954 diese kürzeste Strecke. Durch den Klebwald

stiegen die Essensträgerinnen von Ruit nach Brühl hinab, um ihre bei der Maschinenfabrik Esslingen tätigen Männer mit dem Mittagessen zu versorgen. Hin und zurück war das eine Tour von drei Stunden, pünktlich um 11 Uhr gingen die Frauen in Gruppen los.

Harald Schneller hat inzwischen seinen Lieblingswald in Ostfildern ausgemacht, es ist der Läuchleswald zwischen Scharnhäuser und Kemnat. „Dort gibt es alle Spechtarten außer dem Schwarzspecht.“ Der Name „Läuchle“ habe nichts mit dem Bärlauch zu tun, der dort in großen Mengen wächst. Er bedeute ganz einfach „kleiner Wald“.

► Am Samstag, 19. Oktober, lädt die Naturkundebuchgruppe zu einem Rundgang durch das Horber Holz ein. Treff ist um 14 Uhr an der Bushaltestelle am Krankenhaus in Ruit. Der Rundgang dauert etwa 90 Minuten, die Teilnahme ist gratis, festes Schuhwerk wird empfohlen.

**Manche Waldwege haben eine besondere Geschichte, über die die Gruppe in ihren Bänden berichtet.**



Die Naturbuchgruppe der Volkshochschule Ostfildern präsentiert ihr neues zweibändiges Werk  
Foto: Peter Dietrich